

d. h. einer seit Caracalla oder Elagabal am nördlichen Limes stehenden Truppe. Dieses Zeugnis der nur durch Ruperts Zitate bekannten Inschrift und deren Echtheit wird von der neueren Forschung wohl nicht mehr bezweifelt.

Für Ruperts Thema in seiner Brand-Schrift konnte es an sich gleichgültig sein, ob das Kastell Deutz zuerst von Caesar oder von Konstantin erbaut wurde — in diesem Falle noch vor dessen Taufe, noch zu Lebzeiten seines Vaters Konstantius. So oder so war es eine heidnische Gründung — darauf kam es für Ruperts weitere Darlegungen an. Obgleich ihm Caesar dafür noch beweiskräftiger hätte sein können als Konstantin, war er doch historisch interessiert und urteilsfähig genug, um zwischen der populäreren und der besser bezeugten Annahme zu unterscheiden — wie er auch gewissenhaft unterschied zwischen Wunder-Erscheinungen in der Brandnacht, die er selbst gesehen oder nur von anderen gehört hatte. Als über hundert Jahre später ein Kölner Chronist im St. Pantaleons-Kloster Ruperts Schrift für einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des 1243 zerstörten Kastells Deutz benutzte³⁰⁾, wagte er sich nicht so entschieden von der in Köln beliebteren Meinung zu entfernen, Caesar sei der Gründer von Deutz; er versuchte sie lieber mit Ruperts Darstellung zu kombinieren: *Dicebatur autem passim, hoc castrum Tuitiense per Iulium Caesarem primo fuisse fundatum et consummatum. Processu vero temporis antiquitate collapsum affirmabatur tempore Constantini imperatoris ad honorem ipsius a principibus terre (!) reparatum et melioratum, quorum opus littere sculpte in lapidibus plerumque in eiusdem turribus declarabant.* So hatte man Caesar und Konstantin als Gründer von Deutz beisammen und irgendwelche „Landesfürsten“ noch dazu. Ruperts kritischeres Urteil sticht davon vorteilhaft ab.

Dadurch gewinnt auch seine weitere Behauptung an Glaubwürdigkeit, obgleich er dafür kein älteres Zeugnis beibringen kann: das ungewöhnlich schöne, starke Kastell sei bis in die Zeit Kaiser Ottos I. erhalten geblieben, dann habe es dessen Bruder Brun als Erzbischof von Köln abgebrochen zum heftigen Zorn des Kaisers, der ihn sogar nötigen wollte, es wieder aufzubauen, *nisi idem imperator cita fuisset morte praeventus*. Hier ist nun zwar dem Abt Rupert ein historischer Irrtum unterlaufen: nicht Otto I. starb plötzlich, ehe er seinen Bruder Brun zum Wiederaufbau des von diesem zerstörten Kastells nötigen konnte,

³⁰⁾ Chronica regia Coloniensis, ed. G. Waitz (MG. Scr. rer. Germ. in us. schol., 1880) S. 284 in der Continuatio V aus St. Pantaleon.